

Monatliche Ausgabe der Regionalen Vereinigung

der Tiergesundheit und -Identifizierung

GENERALVERSAMMLUNG

Die ARSIA im Jahr 2021

Anlässlich der GV der ARSIA am 16. Juni, hat der Präsident, Herr Laurent Morelle, die Grundzüge des **Tätigkeitsberichts 2021** vorgestellt. Bei der Lektüre werden die Leser feststellen, dass es eine Fülle von Informationen gibt, die für Tierhalter und Tierärzte, die Professionellen der Viehzucht, alle nützlich oder sogar unentbehrlich sind.

Eine große Anzahl Herdenkrankheiten, aller Tierarten, waren Gegenstand von Überwachungen, Studien oder Bekämpfungsplänen: IBR, BVD, Neosporose, Paratuberkulose, Tuberkulose, Rinder-Mykoplasma, BOHV4, Leptospirose, Besnoitiose, Magen-Darm-Parasiten, das porcine reproduktive und respiratorische Syndrom, ...

Gleiches gilt für die Überwachung der Fehlgeburten bei den großen und kleinen Wiederkäuern, mit einer stetig steigenden Teilnahme der Züchter am Protokoll Fehlgeburt.

Unsere Überwachung der Antibiotikaresistenz ist zu einem Muss und einer Referenz in der Viehzucht geworden, insbesondere bei den jungen Kälbern.

Der Autopsiesaal war gut gefüllt, wobei Rinder mit 85% der offenen Dossiers weiterhin führend waren: die Ursache des Todes wurde in 81% der Fälle mit großer Sicherheit festgestellt, was für die Zucht von Vorteil ist, da der Tierarzt effektiv handeln kann und der Landwirt vorausschauend sein kann, um seinen Bestand gegebenenfalls zu schützen. Unter Berücksichtigung der Verarbeitung personenbezogener Daten müssen wir die Sammlung der Resultate hinzufügen, die dann von unseren Pathologen und Epidemiologen analysiert werden, um das Barometer bestehender oder neu auftretender Pathologien auf wallonischer Ebene zu erstellen.

Das Dispatching, ein unverzichtbarer Partner, verzeichnete ein Rekordjahr in Bezug auf die Anzahl der eingesammelten Proben und Analysen und kündigte trotz der hohen Arbeitsbelastung eine Verkürzung der Antwortzeiten von 6 Tagen im Jahr 2020 auf 5 Tage im Jahr 2021 an.

Die Einführung von Besuchen zweiter Linie, die von unseren Tierärzten geleitet und in Zusammenarbeit mit den ländlichen praktizierenden Tierärzten durchgeführt werden, ergänzt vor Ort unsere Überwachung der multifaktoriellen Pathologien mit dem Fachwissen unserer Labors.

Der Zuchtsektor der kleinen Wiederkäuer wächst und ist daher gefragt. Die ARSIA ist an allen Fronten präsent: Schulungen, Besuche im Betrieb, Überwachung der Fehlgeburten, Überwachung des Parasitismus, Entwicklung des Kit Ankauf SZH, ...

Was wäre die Tiergesundheit ohne eine leistungsfähige Rückverfolgbarkeit... Ein Großteil des Personals arbeitet täglich daran, sowohl im Büro als auch vor Ort. Mit durchschnittlich 11 offenen Dossiers pro Tag gewährleistet unser Team zur Unterstützung der Eigenkontrolle, die Betreuung der Züchter bei ihren Verpflichtungen, insbesondere der überlasteten oder aus vielen Gründen außer Kontrolle geratenen Zuchtbetriebe, in einem oft komplexen wirtschaftlichen und administrativen Kontext.

Gute Nachricht (die angekündigt wurde): 2021 gab es eine Wende in der Kurve der Ersatzohrmarken, deren Qualität optimiert wurde. Zum 5. Mal reagierte das Verwaltungsorgan, indem es die proportionale Vergütung der betroffenen Züchter bestätigte. Seit 2018 wurden so fast 178.000 € an 23.857 begünstigte Herden zurückgezahlt, davon knapp 30.000 € an 4.814 Bestände im Jahr 2021.

Der Abschluss der Entmaterialisierung hat unsere IT- und Tierkennzeichnungsdienste in Beschlag genommen. Sie wird die Rückverfolgbarkeit vereinfachen und weiter verbessern,

aber zu geringeren Kosten, was für die Lebensfähigkeit der ARSIA unerlässlich ist.

Die Zusammenarbeit mit Partnern wie der DGZ und Elevéo wird immer konkreter, um auch hier durch die Bündelung der jeweiligen Kompetenzen erhebliche Einsparungen zu erzielen. Mit der DGZ werden alle wichtigen Gesundheitsprojekte und Investitionen im Zusammenhang mit dem Labor, der Rückverfolgbarkeit und der Gesundheitsbetreuung gemeinsam besprochen, um die günstigsten Lösungen zum Nutzen unserer Mitglieder zu finden. Über unser gemeinsames Unternehmen AWADE bündeln wir mit Elevéo unsere Bemühungen in Sachen Sammlung und Verwaltung von Daten, der Proben für genetische Zwecke oder den Schutz von Gesundheits- und Tierzuchtdateien gegenüber Dritten, die ihre Nutzung beantragen.

«Was auch immer wir tun und entscheiden, erinnerte der Präsident, und weil wir in erster Linie eine Züchtervereinigung sind, behalten wir die aktuelle Konjunktur im Auge und achten stets darauf, einen maximalen Service zu einem minimalen Preis anzubieten und gleichzeitig das unerlässliche Haushaltsgleichgewicht zu bewahren, das einer der Eckpfeiler unserer Zukunft ist.»

Alles, was in dem Bericht dargestellt wurde, existiert dank der Arbeit und Hingabe der 158 Mitarbeiter der ARSIA. Die Folgen der COVID-19-Pandemie zwangen auch 2021 all unsere Mitarbeiter, ihre Arbeit anzupassen, um die Kontinuität der Dienste und der vielfältigen Aufgaben zu gewährleisten, ohne dass sie davon beeinträchtigt wurde. Für diese wertvolle Zusammenarbeit dankte ihnen Laurent Morelle herzlich.

*Der Tätigkeitsbericht 2021 der ARSIA ist auf unserer Internetseite verfügbar: www.arsia.be

Lesen Sie mehr auf Seite 4

Wir beantworten Ihnen all Ihre Fragen anlässlich der **Messe in Libramont**
Unser Stand befindet sich in der Halle 1

Im Brennpunkt:
die Demat!

Und der Start von
ABCoaching
...

Und der Wettbewerb
PRRS...
Arbeitslatzhosen
zu gewinnen!

ENTMATERIALISIERUNG

Zweite Etappe



Am 13. Juni wurde die Entmaterialisierung gestartet, d.h. die schrittweise Abschaffung der vollständig "papierbasierten" Verwaltung der Rückverfolgbarkeit der Rinder.

Zur Zufriedenheit unserer Abteilungen für Informatik und Tieridentifizierung verlief die Operation technisch gesehen relativ reibungslos, trotz der Schwierigkeiten, die mit Änderungen innerhalb vernetzter Systeme verbunden sind. Natürlich beschäftigen einige "Kinderkrankheiten" des neuen Systems unsere Teams mehr als sonst, die eine telefonische Bereitschaft gewährleisten, um Ihre Fragen oder aufgetretenen Probleme bestmöglich zu beantworten.

Mit den damit einhergehenden Gesetzesänderungen, die neue Begriffe wie "Zeitraum der Immobilisierung" (siehe Erinnerung unten) und "Gesundheitscheck" hervorbrachten, wurden auch vor Ort Fehler gemacht, die zu falschen oder blockierenden Registrierungen führten, die korrigiert werden mussten, um die Übereinstimmung der Vorgeschichte der Rückverfolgbarkeit zu gewährleisten.

Während der ersten Phase der Demat konnten die Benutzer des CERISE-Portals auf die elektronische Version der Begleitdokumente (die jetzt den alten Rinderpass ersetzen) aller Rinder ihres Bestands zugreifen und diese Dokumente gegebenenfalls selbst ausdrucken, falls sie dies wünschen.

Bevor man zu diesen ausdrückbaren, elektronischen Dokumenten gelangt, wurde man beim Einloggen in Cerise aufgefordert, in seinen persönlichen Einstellungen die Wahl des Ausdrucks zu speichern: entweder der Wunsch, weiterhin die Dokumente bei der ARSIA ausdrucken zu lassen (wenn man zum Beispiel keinen Drucker besitzt), oder die Entscheidung, autonom zu werden und jedes Begleitdokument nur bei Bedarf selbst auszudrucken.

Es sei daran erinnert, dass die neue Gesetzgebung zur Identifizierung & Registrierung, die Ende Mai im B.S. erschienen ist, um das Europäische Gesetz der Tiergesund (AHL) zu ergänzen, nicht mehr verlangt, dass man systematisch ein Papierdokument für jedes Rind in seinem Betrieb besitzen muss, da die elektronische Version ausreicht.

Sobald die Druckoption nach Wunsch angekreuzt wurde, ist es natürlich immer noch möglich, die andere Option anzukreuzen oder punktuell einen Ausdruck bei der ARSIA anzufordern, falls dies notwendig ist.

Um anschließend auf die Dokumente zuzugreifen, müssen Sie nur das Herdeninventar aufrufen, das über den in der allgemeinen Rubrik "Saniregister" integrierten Reiter abrufbar ist.

Alle in der Herde registrierten Tiere werden in das Inventar aufgenommen, sobald die Identifizierungsdaten korrekt validiert wurden, dann ist der Zugriff auf das elektronische Begleitdokument möglich, außer für neugeborene Kälber oder bestimmte kürzlich angekaufte Rinder, die gemäß der neuen Gesetzgebung zwingend einen Zeitraum der Immobilisierung einhalten müssen (siehe Erinnerung unten).

Nachdem Sie das Feld „Begleitdokument“ in der letzten Spalte des Inventarverzeichnisses aktiviert haben, öffnet sich ein neues Fenster, in dem das elektronische Begleitdokument angezeigt wird, mit der Möglichkeit, es jederzeit auszudrucken.

Présent dans l'inventaire - (TOTAL DE BOVINS: 309)

Check	Numéro de BVD	Nom	Date de naissance	Sexe	Statut	Statut BVD	Document de circulation
2	BE67043600	BE63657825	05-07-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation
5	BE67043599	BE63657802	04-07-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation
7	BE67043598	BE63657802	01-07-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation
9	BE67043597	BE63657806	26-06-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation
9	BE67043632	BE61871916	16-06-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation
2	BE67043631	BE60908027	16-06-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation
4	BE67043630	BE61871910	09-06-2022	Blanc & Blanc	Femelle	Statut	Document de circulation

Die Ausgabe der Begleitdokumente wird vom Sanitel-System generiert und unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen, die im K.E. Identifizierung und Registrierung aufgeführt sind

- Gesundheitskontrollen:** das Begleitdokument kann erst ausgestellt werden nachdem die Ankaufuntersuchungen und die Untersuchungen bei der Geburt durchgeführt wurden (= Gesundheitscheck oder Health Check), gemäß der Art des Ereignisses oder der Verbringung:
 - Für eine Geburt:** Kontrolle der BVD
 - Für einen Ankauf:** Kontrolle der IBR
 - Für einen Import:** Kontrollen der IBR, BVD, Brucellose-Leukose & Tuberkulose (nur in einigen Risikoländern)

- Zeitraum der Immobilisierung:** es handelt sich um einen Zeitraum von einigen Tagen, in denen das (geborene oder angekaufte) Tier die Einrichtung, in der es gehalten wird, nicht verlassen darf:

- Für eine Geburt:** Zeitraum der Immobilisierung von 10 Tagen, ab dem Tag nach dem Datum der Meldung an Sanitel (Artikel 60)
- Für einen Ankauf:** Zeitraum der Immobilisierung von 1 Tag, ab dem Tag nach der Ankunftsmeldung in Sanitel (Artikel 62)

- Eine längere Blockierung bleibt möglich,** für den Fall, dass eine unvollständige oder falsche Rückverfolgbarkeit festgestellt wird.

- Abweichung:** ein vorzeitiger Abgang (= Entfernen eines kürzlich eingeführten Rindes) ist ohne Begleitdokument unter den folgenden Bedingungen erlaubt:

- Direkte Übermittlung an den Schlachthof** (ohne Zwischentransit)
Erinnerung: Verpflichtung, die Information vorher der Nahrungsmittelkette mitzuteilen (INK)
- Bei Rückgabe an den vorherigen Überlasser** (Übernehmer = Überlasser)
- Bedingungen:** Ankunft bereits in Sanitel registriert & Abgang unverzüglich in Sanitel registriert, spätestens beim Verladen für den Abgang

ERINNERUNG

Die Blockierung der Tiere ist keine Einschränkung im Zusammenhang mit der Entmaterialisierung!

DER ZEITRAUM DER IMMOBILISIERUNG IST IN DEM NEUEN KÖNIGLICHEN ERLASS ZUR IDENTIFIZIERUNG & REGISTRIERUNG FESTGELEGT UND WAR GEGENSTAND EINER KONZERTIERUNG MIT DEN VERTRETERN DER BRANCHE





FAQ DEMAT



Die am häufigsten gestellten Fragen

Wie erhalte ich Zugang zu Cerise?

Sie brauchen lediglich die Anfrage für Anschluss (Formular LT/C/90) auszufüllen und zu übermitteln, diese ist auf der Internetseite der ARSIA (Registerkarte CERISE - "Einschreibung") verfügbar. Dieses Dokument kann Ihnen auf Anfrage auch per E-Mail zugeschickt werden.

Erfolgt die Koordination der Daten zwischen dem Smartphone und dem Computer zu Hause?

Ja, die Synchronisierung erfolgt automatisch, sobald das Smartphone über eine 4G- oder Wi-Fi-Verbindung verfügt.

Mein Tier verliert seine Ohrmarke, bevor es zum Schlachthof geht. Wie soll ich das machen?

Kein Problem: es ist immer möglich, sein Tier mit nur einer elektronischen Ohrmarke zu verbringen, sofern man dies gemeldet hat, sei es mit der Schlachthofvignette (die über Cerise bestellt werden kann) oder auf elektronischem Weg.

Ich fahre meine Tiere selbst zum Schlachthof. Muss ich einen Chip-Leser (Stablesegerät) haben?

Der Stab ist nicht unbedingt erforderlich, da die Nummern noch immer auf den Ohrmarken sichtbar sind. Es ist jedoch ein sehr praktisches Werkzeug, um das Lesen mehrerer Rinder schnell und fehlerfrei zu automatisieren, dank der elektronischen Ohrmarke. Elektronische Identifizierung und Entmaterialisierung sind nicht miteinander verbunden, ergänzen sich aber...

Welche Anwendung für einen Rinderhändler?

«BeefMove» ist die spezielle Anwendung für Händler auf dem Smartphone. In CERISE ist das Modul «Negotrans» für sie bestimmt.

Wenn das Tier im Schlachthof ankommt, wie werden die Daten übertragen?

Nach dem Entladen der Rinder im Schlachthof wird eine Computerverbindung eingerichtet, um diese Daten an den betreffenden Schlachthof zu übermitteln, der dann den tatsächlichen Erhalt der Daten zur endgültigen Registrierung bestätigen muss. Es wird auch möglich sein, einen QR-Code auf der App des Fahrers zu scannen.

Wann wird das Rind, das in die Abdeckerei geht, automatisch entfernt, wenn der Telefonanruf zur Abholung des Kadavers erfolgt?

Dies war durchaus auch der Wille der ARSIA. Allerdings ist dies seit vielen Jahren Gegenstand von Gesprächen zwischen der Wallonischen Region und Rendac, das nicht verpflichtet ist, zuverlässige Daten in ausreichend kurzer Zeit zu übermitteln.

Ist das System gesichert?

Sowohl für Sanitel / Cerise, als auch für die Einführung der Entmaterialisierung arbeiten wir mit hochgesicherten Systemen, die maximal vor möglichen "Angriffen" geschützt sind und zudem auf mehrere unabhängige Server verteilt sind, sodass wir bei Problemen von einem auf den anderen Server umschalten können.

Ist das Lesen von QR-Codes in Papierform nicht weniger problematisch als auf dem Smartphone?

Nein, die Qualität der Bildschirme ist so hoch, dass das Lesen auf ihnen manchmal reaktionsschneller ist, als auf einem Papierausdruck von unterschiedlicher Qualität. Nach unseren Tests ist das Lesen von QR-Codes in beiden Formeln gut. Die Verwendung dieses QR-Codes auf Smartphones ist im Alltag bereits weit verbreitet und effizient: Zahlungen im Geschäft oder zwischen zwei Personen, Covid-Impfkontrolle usw. ...

Wie kann man einen vergessenen Abgang in Cerise ohne ID in Papierform feststellen, da es nicht mehr Teil des in der Herde vorhandenen Inventars ist? Vor allem, da ein solches Vergessen Konsequenzen für die GAP-Prämien haben kann.

Es gibt seit vielen Jahren den SCA-Alarm auf der Startseite von Cerise, der Sie, sobald Sie sich einloggen, auf einen nicht durchgeführten Abgang aufmerksam macht (außer für Rendac, die die Daten nicht schnell und zuverlässig genug übertragen). Diese Warnung steht demnächst auf der Anwendung Cerise Mobil zur Verfügung.

Was ist mit dem Zeitraum der Immobilisierung für die Kälber?

Die Immobilisierungszeit (10 Tage) läuft ab dem Tag nach dem Registrierungsdatum für die Benutzer von Cerise und am Tag nach dem Postdatum für Benutzer der Papierform; d.h. 11 Tage, da der Ausdruck erst am nächsten Tag erfolgt. Beispiel: der Zeitraum der Immobilisierung endet am 26/06 => der Ausdruck erfolgt erst am 27/06 (sobald die Gesundheitsbilanz – sprich das BVD-Resultat – eingespeist wurde).

Ist das Begleitdokument ein Dokument, das eine Anomalie meldet?

Nein, das Begleitdokument, das Ihnen in Cerise zur Verfügung gestellt oder per Post übermittelt wird, ersetzt das Identifizierungsdokument. Es enthält die Identität des Rindes und ermöglicht es Ihnen, das Rind zu vermarkten. Der obere Teil begleitet das Rind. Wenn Sie nicht mit Cerise arbeiten, muss der untere Teil wie zuvor an die ARSIA zurückgeschickt werden, um den Abgang aus Ihrem Bestand zu melden. Wir weisen darauf hin, dass die Identifizierungsdokumente bis Mitte 2023 gültig bleiben.

Was tun im Fall eines Wandlungsmangels beim Ankauf eines Rindes?

Das Tier muss den Bestand des Ankäufers verlassen und zurück in die Herde des Überlassers gelangen. Der Tierhalter kontaktiert die ARSIA per E-Mail und teilt die vollständige Nummer des Rindes mit, das Abgangsdatum und die Angaben des Überlassers. Das Rind darf nur in die Niederlassung der Überlassers zurückkehren; die ARSIA übermittelt den oberen Teil des Begleitdokuments, welcher das Tier begleitet und registriert selbst den Abgang.

Was ist mit Züchtern, die in „weißen“ Gebieten leben, die nicht von 4G abgedeckt sind?

Das System wurde von Anfang an so konzipiert, dass es auch im Offline-Modus funktioniert, d. h. offline scannen kann. Sobald das System wieder eine Internetverbindung herstellt, synchronisiert es die Daten automatisch mit dem allgemeinen System. Darüber hinaus arbeitet die Wallonische Region aktiv daran, „weiße“ Gebiete in Wallonien zu reduzieren und macht wirksame Fortschritte bei diesem Projekt mit dem Namen „Digital Wallonia“.

Können die verschiedenen Mitglieder des Betriebs jeweils die Anwendung nutzen?

Ja, dies bleibt möglich, genau wie es vor der Entmaterialisierung war.

Funktioniert dies auch mit der mobilen Anwendung myawenet?

Die für die DEMAT entwickelten Anwendungen sind speziell auf die Registrierung von Handelsbewegungen ausgelegt. Die Anwendung myawenet ist nicht dafür geeignet, aber die Synchronisierung der Bestandsverbringungen zwischen den Anwendungen der ARSIA und Elevéo ist weiterhin möglich.

Warum gibt es eine 10-tägige Frist zwischen der Geburtsmeldung des Kalbes und der Verfügbarkeit des Begleitdokumentes?

Dieser Zeitraum der Immobilisierung von 10 Tagen, der im neuen K.E. definiert ist, ist eine Maßnahme, die eine verringerte Verwendung von Antibiotika anstrebt, um auf diese Weise, die Antibiotikaresistenz bei den Mastkälbern zu bekämpfen.

Diese neue Verpflichtung steht also nicht in direktem Zusammenhang mit dem Prozess der Entmaterialisierung, hat aber indirekt den Vorteil, dass Geburten so schnell wie möglich registriert werden, um einen längeren Zeitraum der Immobilisierung zu vermeiden.

Melden Sie sich daher so regelmäßig wie möglich in Cerise an oder nutzen Sie ganz einfach unsere tragbare Anwendung "Cerise Mobil" auf dem Smartphone, um Ihre Geburtsmeldungen durchzuführen.

Was ist zu tun für die toten Rinder?

Für die Benutzer von Cerise: registrieren Sie den Abgang in die Abdeckerei und NICHTS zurücksenden.

Für die Benutzer der Papierform: füllen Sie den Abgangsabschnitt aus, indem Sie RENDAC ankreuzen und das Abgangsdatum vermerken und senden Sie NUR den Abgangsabschnitt zurück. Wenn das Rind stirbt bevor Sie das Begleitdokument erhalten haben, können Sie uns diese Information mitteilen über:

- das Formular D-01 (neue Version), Punkt 2 ausfüllen (Nummer des Tieres + ankreuzen Rind gestorben am ...)
- das Formular D-01 (alte Version), die Nummer des Tieres angeben und die Begründung Nr. 16 « Rind gestorben am ... vor Erhalt des Begleitdokumentes »

Für jegliche Information

Besuchen Sie unsere Internetseite: www.arsia.be
Kontaktieren Sie unsere Hotline DEMAT: 083 23 05 19
Senden Sie uns eine E-Mail: infodemat@arsia.be

GENERALVERSAMMLUNG (FORTSETZUNG)

Die ARSIA und ihre Direktorin Katelijne SMETS hatten das Privileg und die Freude, Herrn Minister Willy BORSUS, Vizepräsident der Wallonie, Minister für Wirtschaft, Außenhandel, Forschung und Innovation, Digitales, Landwirtschaft und Raumordnung, willkommen zu heißen. Hier ist seine Botschaft an die anwesenden Züchterinnen und Züchter, sowie an das Personal der ARSIA.

« Es ist sicherlich nicht die ARSIA, für die ich mich einsetzen muss, um ihre durchaus wichtigen und entscheidenden Aktivitäten für den Zuchtsektor im weitesten Sinne, unter Beweis zu stellen, aber auch angesichts der Entwicklungen, denen sich die Landwirtschaft weiterhin stellen muss, so viele Herausforderungen, die sich ständig erneuern und die, in einer bestimmten Anzahl von Fällen, offensichtlich besonders schwer und bedeutend sind. Auf die ARSIA zählen zu können, ist eindeutig ein Vorteil, und ihre Professionalität ist ebenfalls ein Vorteil.

Ich möchte hier die positive Zusammenarbeit zwischen meinen Behörden, bzw. dem Kabinett und der ARSIA hervorheben, wenn es um Zukunftsüberlegungen, die Digitalisierung der Daten, die Entwicklung der Produktion von Autovakzinen und andere zahlreiche Projekte geht. Diese Zusammenarbeit ist wichtig, denn, wenn wir den Charakter der Maßnahmen und Entscheidungen weiter optimieren wollen, können wir die gesteckten Ziele nur erreichen, wenn wir unsere Kräfte bündeln. Mehr denn je steht das Thema Ernährung auf der Agenda der gesellschaftlichen, politischen und staatlichen Anliegen. Heute ist wieder von "Ernährungssouveränität" die Rede, deren Prinzip die Gesundheitskrise des Covid und noch dramatischer, durch den Krieg in der Ukraine, in Frage gestellt wird. In den Schlagzeilen einer Reihe von Analysen wird heute und kurzfristig befürchtet, dass es als Ergebnis von Krisen, zu denen noch der Klimawandel hinzukommt, weltweit zu großen Ernährungsschwierigkeiten kommen wird. Es ist nun entscheidend, sich auf äußerst strategische und professionelle Weise mit der Aufgabe zu befassen, die Menschheit zu ernähren. Daher erfordert die Wachsamkeit, dass wir bei der Entscheidungsfindung auf allen

Ebenen - international, europäisch oder national - und bis hin zu unseren eigenen betroffenen Organisationen und Institutionen, strukturell so umsichtig und zielgerichtet wie möglich agieren. Aus diesem Grund unterstütze ich Sie nachdrücklich bei ihren Aufgaben, die Sie mit der anspruchsvollen Professionalität, die wir heute an den Tag legen, im Dienste des Landwirtschaftssektors und insbesondere der Viehzucht erfüllen. Hochqualifiziert sein bedeutet auch, im internationalen Wettbewerb mit marktfähigen Produktionen zu bestehen, aber auch unsere Züchterinnen und Züchter, sowohl in der Ausübung ihres Berufes, als auch bei den ihnen zustehenden Einkünften zu unterstützen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, Krankheiten vorzubeugen und zu überwachen, da immer wieder Krankheiten auftreten, von denen man dachte, sie seien ausgestorben. Der Kampf, den Ihre VoG führt, muss immer wieder neu geführt und durch einen wissenschaftlichen Ansatz ergänzt werden. Aus diesem Grund haben wir im wallonischen Plan zur Wirtschaftsbelebung insgesamt fast 730 Millionen Euro für die wissenschaftliche Forschung in Wallonien bereitgestellt. Darüber hinaus unterstützen wir Projekte, die sich mit "Daten" und ihrer Digitalisierung beschäftigen und mit allem, was die kombinierte Verwaltung beider in Zukunft ermöglichen wird. Die Digitalisierung hat in den Betrieben Einzug gehalten, in Form von Werkzeugen für die Verwaltung der Tierhaltung und das Sammeln von Informationen über den Bestand, sowie für die Landwirtschaft, wie auch in anderen Sektoren. Es ist zu beobachten, wie sehr die Hebel der Digitalisierung an den Produktionen beteiligt sind. Wir wollen weiterhin die Ausweitung wallonischer Projekte wie WalDigiFarm unterstützen, um Verbindungen zu den digitalen Werkzeugen herzustellen, die

von anderen Institutionen, wie der Agentur für Digitales, dem CRA-W oder unserer Verwaltung für Wirtschaft und Forschung entwickelt wurden. Ich teile mit Überzeugung eine Aussage, die besagt, dass "Daten das Erz der Zukunft sind". Dieses "Erz", das aufgewertet und ausgebeutet wird, wirft auch Fragen auf zu seinem Eigentumsbegriff, seiner rechtlichen Nutzung, dem, was man damit macht, und wie man seine Substanz am besten extrahiert. Diesem akademischen Thema, das für Ihre GV ausgewählt wurde, stimme ich in Bezug auf seine entscheidende Relevanz voll und ganz zu. »

Wahlen Anlässlich der GV gewählt, begrüßt die ARSIA ihre ...

2 neuen Delegierten

- Nicolas MARCHAL aus Les Waleffes (Faimes), für den Sektor SZH.
- Carine LATRUWE aus Frasnes-Lez-Buissenal, für den Sektor Rind und für die Zone WEST, im Bezirk Ath.

2 neuen Verwalter

- Marc DELVIGNE aus Hannut, für den Sektor Rind und die Zone OST.
- Olivier LOUETTE aus Le Roeulx (Gottignies), für den Sektor Schweine.

« WAS GESCHIEHT MIT IHREN LANDWIRTSCHAFTLICHEN DATEN ? »

Daten sind allgegenwärtig, ihre Nutzung steht im Mittelpunkt vieler Unternehmen und ihre Verwendung vervielfacht sich in einem ebenso rasanten Tempo, wie die Menge der erzeugten Informationen steigt. Auch die Viehzucht entkommt diesem Trend nicht. Um dieses wichtige Thema anzusprechen, wurden fünf Redner zur akademischen Sitzung der GV eingeladen.

Carlo BERTOZZI (Direktor Innovation, Elevéo, Awé Gruppe) - WALLESmart, für und durch die Züchter.

« Wie behält man den Landwirt im Zentrum der Entscheidung ? » Dies ist einer der Gründe für die Schaffung der Plattform WALLESmart, die von Elevéo mit wissenschaftlichen Partnern koordiniert wird: den Universitäten von Mons und Lüttich, dem Wallonischen Zentrum für agronomische Forschung und der Agentur für Digitales.

Ziele dieses Projekts ?

1. Die Vereinfachung: Ein einziger Zugangspunkt für Online-Dienste für alle Daten und Anwendungsprogramme der wallonischen Viehzucht.
2. Die Sicherung des Zugriffs und des Eigentums der Daten des Züchters, die in den Mittelpunkt der Verwaltung der Genehmigungen gestellt werden.
3. Bereicherung der Entwicklung der wallonischen Viehzucht dank der Nutzung von Daten durch Spezialisten im Dienste des Agrarsektors: Berater, Dienstleister, Wissenschaftler, ...

Manon KNOCKAERT (CRIDS, UNamur) - Die gemeinsame Nutzung von Daten der Landwirtschaft und der Viehzucht: Wie sieht der gesetzliche Rahmen aus ?

Das Forschungszentrum Information, Recht und Gesellschaft (CRIDS) konzentriert sich auf ein breites Spektrum an Themen, die mit der Informationsgesellschaft zusammenhängen. Die Referentin ist Juristin und sprach auf der GV im Rahmen des, seit vier Jahren aktiven und vom ÖDW finanzierten Projekts "Open Agro", dessen Aufgabe sich auf die gemeinsame Nutzung von Daten im landwirtschaftlichen Umfeld konzentriert.

Der rechtliche Rahmen ist die DSGVO, deren Prinzip M. Knockaert in Erinnerung rief, die mittlerweile gut umgesetzt ist und die Sicherheit der gemeinsamen Nutzung von Daten, in diesem Fall jeglicher Informationen, die mit einer natürlichen Person in Verbindung stehen, insbesondere über deren Anonymisierung, gewährleistet. Es geht darum, jeden Nutzer von personenbezogenen Daten zur Verantwortung zu ziehen.

Auf die rasant wachsende Fülle an landwirtschaftlichen Informationen reagierte auch die Europäische Union, indem sie vertraglich einen "Verhaltenskodex für die gemeinsame Nutzung von landwirtschaftlichen Daten" schuf. Sie nutzen, ja, aber dabei den Landwirt oder Viehzüchter vor Missbrauch oder "Wiederherstellung" schützen.

Marie-Laurence SEMAILLE (Studiendienst - FWA) - Austausch von landwirtschaftlichen Daten: Risiken und Möglichkeiten.

Daten, die sich durch ihre Vielfalt auszeichnen: technische, gesundheitsbezogene, kulturelle, lebensmittelbezogene, produktionsbezogene, tierschutzbezogene, ... sind für die Produzenten hinsichtlich ihres Interesses manchmal ein abstrakter Begriff. Es ist zwar individuell, betrifft aber auch die Planung der Produktion auf Branchenebene, die administrative Kontrolle, die Rückverfolgbarkeit, den Handel, die wissenschaftliche Forschung oder auch die Konkurrenz für einen Händler oder Verarbeiter. Die Produzenten müssen die Kontrolle über diese Ströme behalten können, auch über anonymisierte Daten. "Angesichts der Erwartungen und sogar des Drucks der vor- und nachgelagerten Verbindungen, sollte langfristig der Wert dieser Daten für einen gerechten Rückfluss an den Produzenten ermittelt werden. Dies erfordert eine dringende Beteiligung des Agrarsektors, da die Gefahr der Privatisierung groß ist und wächst." Es besteht auch ein Bedarf an einem klaren, einheitlichen gesetzlichen Rahmen, der das Allgemeininteresse des Agrarsektors schützt.

Die Last der digitalen Kosten kann nicht allein auf dem ersten Glied der Kette beruhen. Eine öffentliche Unterstützung ist unerlässlich, was von Minister Borsus in seiner Rede bestätigt wurde und worüber M.-L. Semaille erfreut ist. Die Rednerin betonte auch den Bedarf an Schulungen für die Viehzüchter, der mit den neuen digitalen Technologien zusammenhängt.

« Es ist jedoch beruhigend zu sehen, wie viele Initiativen und Kompetenzen bis heute zusammengekommen sind, um den Landwirten zu ermöglichen, die Digitalisierung der Landwirtschaft voranzutreiben ».

Léonard THERON (RumeXperts) - Zugang zu den landwirtschaftlichen Daten, Probleme und Herausforderungen: Innovationen in der Landwirtschaft.

Der Tierarzt, Dr. Léonard Theron, arbeitet für RumeXperts, ein Beratungsunternehmen, das sich auf die Analyse von Daten spezialisiert hat, um diese so schnell wie möglich für die Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen. "Daten zu besitzen ist eine große Macht, aber sie nützt nichts ... wenn man sie nicht nutzt". Beispiel:

Mastitis; das System analysiert fortlaufend die Kurven der

Zellkonzentration in der Milch. Es vergleicht den Betrieb mit sich selbst und analysiert seine "Schwingung" und wenn er aus dem üblichen Muster ausbricht, sendet es eine Warnung; der Landwirt kann fast 30 Tage früher reagieren, als er es ohne eine solche Überwachung der, mit der Milchproduktion verbundenen Daten, getan hätte. Zeitersparnis, Geldersparnis, Gewinn an Lebensqualität.

Die Herdenwarnungen ermöglichen auch die Identifizierung der Betriebe, die aus ihrer "gesundheitlichen Vertrauenszone" herausfallen. Als solches und neben anderen Beispielen, ist das von der ARSIA erstellte Infoblatt SPOT ein wichtiges Instrument zur Bewertung der Wirtschaftlichkeit des Betriebs.

Der Zugriff auf Daten mit Zustimmung des Landwirts ermöglicht es, die Reaktionszeit auf einen Gesundheitsvorfall zu verkürzen, sowohl das Individuum, als auch die Herde zu verwalten, die Informationen aus dem Betrieb zu konsolidieren und aufzuwerten, die für die verschiedenen "zugriffsberechtigten" Akteure nützlich sind... Und, was für den Züchter am wichtigsten ist, er kann seine Zeit aufwerten.

Jean-Yves HOUTAIN (Direktor Epidemiologie und Gesundheitsbetreuung, ARSIA) - Was wird die ARSIA mit Ihren Daten unternehmen ?

Welche Daten sind bei der ARSIA hinterlegt? Die Daten Sanitel/Cerise (Inventare, Verbringungen, Ereignisse), die Arzneimitteldaten (Bigame), die Laborergebnisse und die "berechneten" Daten (Sterblichkeitsrate, Ersatzrate, Intervall Kalbung-Kalbung, ... über das Infoblatt SPOT). Lange vor der Einführung der DSGVO war das Sicherheitsniveau beim Schutz dieser Daten bei der ARSIA immer sehr hoch: Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 gab es keinen einzigen Fall, in dem der Zugriff auf Daten verletzt wurde oder Daten nach außen gelangten.

Es wurden noch nie Daten ohne die vorherige Zustimmung des Züchters übertragen, und das wird sich auch nicht ändern. Wir werden auf den WALLESmart-Zug aufspringen, der Vereinfachung durch eine zentrale Anlaufstelle und garantierte Sicherheit in Bezug auf Passwörter durch eine doppelte Authentifizierung durch den Nutzer bietet. J-Y Houtain betont: "Man kann nicht erwarten, dass der Datenaustausch an sich ein Einkommen bringt, aber es gibt bereits und wird immer mehr Rückmeldungen und Informationen geben, die für die Züchterin oder den Züchter nützlich und verwertbar sind.